

# Zum Geleit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **41 (1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

# Zum Geleit

*Unsere Zeitschrift ist 40 Jahre alt geworden. Seit langer Zeit ist sie immer im gleichen braunen Umschlag erschienen — für viele Leser sicher ein vertrautes Bild. Nun ist es aber an der Zeit, das alte «Gwändli» abzulegen und ein neues zu wählen — kein modisches «Fähnli», aber ein neues, wiederum gediegenes Kleid, das zudem noch etwas solider sein soll. Die Farbe soll jedes Jahr wechseln, um so die Einheit eines Jahrganges kenntlicher zu machen. Wie bis anhin sollen die wertvollen und gefälligen Zeichnungen von Dr. G. Loertscher und anderen Mitarbeitern die Hefte schmücken. Und auch im Innern soll etwas anders werden. Technische Umstellungen auf moderne Druckverfahren bringen eine zweispaltige Anordnung und vermehrte Illustration, was unsere Leser sicher begrüßen. Aber das alles sollen nur «neue Schläuche für den alten Wein» sein! Im geistigen Gehalt bleiben wir unserer Linie treu und pflegen Geschichte, Heimat- und Volkskunde, Kunst und Literatur und öffnen unsere Spalten für die Anliegen der Denkmalpflege, des Natur- und Heimatschutzes in der Nordwestschweiz. Wir wollen weiter das regionale Denken und die Zusammenarbeit über die Kantonsgrenzen hinaus fördern. Schliesslich möchte unsere Zeitschrift auch ein geistiges Band zwischen der schönen Heimat unserer Jurakantone und ihren Söhnen und Töchtern in der Fremde sein. Dabei wollen wir gerne die verschiedenen Gegenden angemessen berücksichtigen, doch hängt dies auch von unseren Mitarbeitern ab. Über den reichen Inhalt der bisher erschienenen Hefte wird zurzeit ein Gesamtregister erstellt, das im Laufe des Jahres erscheinen soll. Eine Zeitschrift braucht aber nicht nur Mitarbeiter, sondern auch Leser — die «Jurablätter» verdienen es, dass sich der Kreis der Abonnenten weitet. Wir danken allen bisherigen für ihre Treue und ermuntern sie, uns neue Freunde zu werben.*

*Mit den besten Wünschen für 1979  
Verlag und Redaktion*